

Herbert Meyer

Kants

transzendente

Freiheitslehre



BAND 51

ALBER PRAKTISCHE PHILOSOPHIE



<https://doi.org/10.5771/9783495996713-1>, am 05.08.2024, 13:26:47

Open Access –  – <https://www.nomos-elibrary.de/agb>

Über das Buch:

Diese Untersuchung rekonstruiert den für Kants Denken integralen Begriff der transzendentalen Freiheit aus seinen Hauptschriften. Hierbei werden Probleme thematisiert, deren bisher unzureichende Durchdringung in der Kantinterpretation immer wieder zu schwerwiegenden Mißverständnissen und zum Aufweis vermeintlicher Widersprüche in Kants Freiheitslehre geführt hat. Es schält sich ein komplexer, aber in sich konsistenter und zwingender Gedanke transzendentaler Freiheit heraus, der weit über Kant hinaus für ein adäquates Selbstverständnis praktischer Vernunft und als Möglichkeitsbedingung einer sich nicht bloß als Pragmatik verstehenden Ethik relevant ist.

Dr. phil. Herbert Meyer, geb. 1953, ist selbständig in der freien Wirtschaft tätig und beschäftigt sich zugleich wissenschaftlich mit Fragen der neuzeitlichen Philosophie, der Transzendentalphilosophie und der Ethik.

Herbert Meyer
Kants transzendentele Freiheitslehre

Alber-Reihe
Praktische Philosophie

unter Mitarbeit von
Jan P. Beckmann, Dieter Birnbacher,
Heiner Hastedt, Ekkehard Martens,
Oswald Schwemmer, Ludwig Siep
und Jean-Claude Wolf

herausgegeben von
Günther Bien, Karl-Heinz Nusser
und Annemarie Pieper

Band 51

Herbert Meyer

Kants
transzendente
Freiheitslehre

Verlag Karl Alber Freiburg/München

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Meyer, Herbert:

Kants transzendente Freiheitslehre / Herbert Meyer.

– Freiburg (Breisgau); München: Alber, 1996

(Alber-Reihe Praktische Philosophie; Bd. 51)

ISBN 3-495-47830-2

NE: GT

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)

Printed on acid-free paper

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany

© Verlag Karl Alber GmbH Freiburg/München 1996

Druck: Offsetdruckerei J. Krause, Freiburg i. Br.

ISBN 3-495-47830-2

Inhalt

Vorwort 9

Einleitung 10

A. *Kants Freiheitsantinomie als Antinomie der Freiheit 19*

- § 1 Antinomie und Interesse 19
- § 2 Die Antithetik der *cosmologia rationalis* 21
- § 3 Die Antithetik des Freiheitsbegriffs 29
- § 4 Die Auflösung der Antithetik 33
- § 5 Transzendente Freiheit als Restproblem 42
- § 6 Der Rekurs auf praktische Freiheit 45
- § 7 Freiheit als Selbstvermittlung 51

B. *Transzendente Freiheit als Autonomie des Willens 54*

- § 8 Transzendente Freiheit der Vernunft 54
- § 9 Die Unbedingtheit des sittlichen Anspruchs 61
- § 10 Transzendente Reflexion in praktischer Hinsicht 62
- § 11 Der Wille als Instanz transzendentaler Freiheit 67
- § 12 Die Autonomie des Willens 70
- § 13 Autonomie als Gesetz des Willens 75
- § 14 Transzendentalphilosophie und Ethik 88

C. *Autonomie und Glückseligkeit 103*

- § 15 Das Problem der Vereinbarkeit von Sittlichkeit und Glückseligkeit 103
- § 16 Die Rekonstruktion des Begriffs der Glückseligkeit 106
- § 17 Glückseligkeit als Idee 123
- § 18 Glückseligkeit und Sittlichkeit im Zusammenhang 136
- § 19 Glückseligkeit als Selbstzufriedenheit 150
- § 20 Die Alterierung der Glückseligkeit im Vollzug der Freiheit 153

D. Transzendente Freiheit und das Böse 157

- § 21 Der Grund des Bösen 157
- § 22 Die Darstellung des Bösen 161
- § 23 Die Anthropologie und das Böse 162
- § 24 Die Aporie des Bösen 171

E. Die Struktur des transzendentalen Freiheitsvollzugs 178

- § 25 Transzendente Freiheit als sich selbst vermittelnde Identität oder doppelte Reflexion 178
- § 26 Transzendente Freiheit als Selbstvermittlung des Willens 185
- § 27 Willkür als Strukturmoment des Willens 187
- § 28 Empirie als Materie des Willens 191
- § 29 Sich vollbringender oder sich verwirkender Wille 195
- § 30 Der Wille als praktische Vernunft 201
- § 31 Transzendente Freiheit und intelligibeler Charakter 208
- § 32 Die Selbstvermittlung des Willens und das Böse 213

Literaturverzeichnis 219

Personenregister 225